

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

93 (3.4.1912) Viertes Blatt

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig. Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen: Die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Restameile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Anzeigenannahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2094.

Viertes Blatt

Siegründet 1803

Mittwoch, den 3. April 1912

109. Jahrgang

Nummer 93

Aus den Parteien.

Dr. Heim für die Reichserbschaftsteuer.

Aus der Feder des „Bauerndoktors“ Georg Heim werden die „Süddeutschen Monatshefte“ eine Abhandlung bringen, in der sich der ehemalige Zentrumsabgeordnete offen als ein entschiedener Anhänger einer Reichserbschaftsteuer bekennt. Die Einrede vom „Familienfiskus“ und dergleichen lasse er nicht gelten. Es sei ihm zweifellos, daß speziell Bayern und Süddeutschland auch vom partikularen Standpunkt aus keine Veranlassung hätten, sich gegen eine Reichserbschaftsteuer zu sträuben. Der Norden habe infolge seiner stärkeren Industrialisierung zweifellos eine weit größere Zahl von Einzelpersonen mit großem Vermögen und großen Einkünften. Die Folge einer Reichserbschaftsteuer wäre eine stärkere Erziehung des Nordens zur Steuerlast im Gegensatz zum Süden und speziell zu Bayern mit seiner mehr kleinbürgerlichen Bevölkerung mit weit geringerem prozentualen Einschlag von großen Vermögen. Daß das Reich auf die Dauer ohne neue Steuern nicht auskomme, darüber bestehe kein Zweifel, und wenn dann einmal neue Steuern notwendig wären, dann jedenfalls keine neuen indirekten Steuern, dann sei vielmehr eine richtige Erbschaftsteuer für Lebensbesitz der erste, von dem gesprochen werden könne. Dr. Heim schließt seine Betrachtungen mit dem Satz: „Ich erblicke in einer richtigen Gestaltung der Erbschaftsteuer auch auf Lebensbesitz den Schlüssel für das moderne System der direkten Besteuerung mit der allgemeinen progressiven Einkommensteuer als Mittel- und Ausgangspunkt.“

Aus der Nationalliberalen Partei.

In Frankfurt a. M. im Saale des Zoologischen Gartens veranstaltete der Jungliberale Verein eine Bismarck-Feier. Sie war sehr gut besucht. Der Festredner Seminarlehrer Professor Keller feierte Bismarck als Reichsgründer, als Vater der Verfassung, als Sozialpolitiker. Ihm sei die Nachstellung Deutschlands zu danken und es sei eine Notwendigkeit, sie Frankreich und vor allem Deutschland gegenüber zu festigen. Der Gedanke der Reichserbschaftsteuer müsse durch die liberalen Parteien in Preußen ausgeübt werden. In der Sozialpolitik dürfe kein Stillstand eintreten. Diese Frage habe den Zielkampf der nationalliberalen Partei verschuldet. Die sozial geteilten Teile des Volkes halten zu Wasser und an den Jungliberalen. Man solle aber der anderen Richtung Zeit vergönnen. Durch Spaltung werde die Partei keine freie Hand bekommen. Professor Keller war früher in Freiburg i. Br. ein führendes Mitglied der nationalliberalen Partei.

Die Geschäftsstelle der nationalliberalen Partei der Provinz Schleswig-Holstein erklärt, der Antrag in der Sitzung des Zentralvorstandes über die Organisation der Jungliberalen bezwecke eine rein organisatorische Reform. Er sei keine politische Aktion gegen die Jungliberalen, kein Hinausdrängen der Jungliberalen. Vielmehr eine Eingliederung aller in die Gesamtorganisation unter einheitlicher Leitung.

Die „Jungliberalen Blätter“ bringen noch einen ausführlichen Bericht über die Zentralvorstandssitzung, aus der wir folgendes nachtragen:

Bei der politischen Ansprache griff zunächst Dr. Heinz Dresden die Politik der Reichstagsfraktion auf das schärfste an. Er warf ihr nichts weniger als Demagogie vor und wünschte schließlich eine verständliche Politik nach rechts hin, insbesondere ein Zusammengehen mit der Regierung. Der Abgeordnete Dr. Schiffer mußte sich von uns aus auf die geäußerte Meinung festlegen lassen, daß die Anträge zum mindesten politischen Charakters sein könnten. Daß sie von Seiten der Westfalen und der übrigen Antragsteller so gemeint waren, steht schon aus dem Grunde fest, daß sie für den Fall der Ablehnung ihrer Anträge einen Eventualantrag vorbereitet hatten des Inhalts, daß diejenigen Parteimitglieder, welche den politischen Bezug der nationalliberalen Partei nicht in einseitigem Anschluß nach links, sondern auch in der Aufrechterhaltung der Führung nach rechts erblicken, sich als besondere Gruppe mit eigener Spitze (ohne Altersgrenze?) organisieren sollten! Hilfe in der Not erziehen der Vorschlag, bis zum Vertretertag den Verlauf der Zentralvorstandssitzung geheim zu halten. Herr Dr. Fischer führte demgegenüber sofort mit aller Deutlichkeit aus, daß wir, als die Angegriffenen, die Vertraulichkeit der Sitzung nicht wahren könnten.

Die „Jungliberalen Blätter“ betonen zum Schluß, daß es sich hier um einen Kampf gegen die Jungliberale Bewegung handle; die Parteileitung der Jungliberalen komme auch diesmal nicht ins Schwanken.

Vertrauensvoten erhielt Bassermann weiter vom nationalliberalen Verein Elberfeld und der nationalliberalen Organisation für den Wahlkreis Herford-Galle.

Die heftigen Nationalliberalen.

Eine nationalliberale Landesversammlung besprach in mehrstündiger Aussprache die politische Lage im Reich und in Hessen. Unter Ablehnung anderer Resolutionen wurde die

folgende mit überwiegender Mehrheit angenommen: „Der Landesauschuß spricht seinem Vorsitzenden Dr. Osann sein volles Vertrauen aus und verlangt, daß im Reich und im Lande eine von rechts und links unabhängige Politik auf der mittleren Linie verfolgt wird. Der Landesauschuß mißbilligt es, wenn bei einem Konflikt zwischen der Nationalliberalen Partei und einem wirtschaftlichen Verband Mitglieder unserer Partei für die wirtschaftliche Organisation gegen die Nationalliberale Partei eintreten im Interesse der Parteizügelung. Ebenso muß mißbilligt werden, wenn Mitglieder der Partei über den Kopf der Parteistimmen hinweg politische Entscheidungen treffen.“

Bei der Abstimmung über ein Vertrauensvotum für die Abgg. Becker und v. Pögl verließen die Vertreter der Wahlkreise Mainz, Offenbach und Wiesbaden, die der Kreise Darmstadt, Bensheim und Siegen teilweise den Verhandlungsraum. In der Mehrzahl dieser Wahlkreise werden die örtlichen Organisationen bereits in den nächsten Tagen zwecks Stellungnahme zu den Vorkommnissen und zur Beschlussfassung über das weitere Verhalten zusammentreten.

Was in der Welt vorgeht.

Ein Weinsäcker wurde von der Strafkammer Landau in dem 65jährigen Weinhändler Abraham Weil zu 3000 M Geldstrafe verurteilt. Aus Portugal, Spanien, Italien, dem Elsaß um bezog er große Mengen von Weinen, die er zunächst übertraf, um sie dann mit Hilfe von Apfelweinen in den gefälschten Weinsäure einmischen in den gefälschten Rahmen zu bringen. Er bestritt die Tat, obwohl aus einem zur Verlesung gebrachten Schreiben hervorgeht, daß die eignen Söhne seine Schwäche, Wein zu fälschen, kannten. Auch hätte er, wie sein bedeutendes Aufgebot von ärztlichen Sachverständigen beweist, gerne seine Unzurechnungsfähigkeit dargetan, aber das Gericht ließ sich auf all die Ausflüchte nicht ein. Nur sein hohes Alter bewahrte den Angeklagten vor dem Gefängnis.

Bauschwandeleien größeren Stils werden in Schöneberg dem Bauunternehmer Alfred Witt zur Last gelegt. Er wurde bereits verhaftet. Er soll sich hauptsächlich durch gefälschte Urkunden Geld verschafft haben. Anscheinend handelt es sich um mehr als 100 000 M.

Schwer bestrafte Uebermut. Auf der Baustelle der Niedertalperre in Hemfurth leiteten zwei jugendliche Schloffer aus Uebermut den elektrischen Strom der Elektrizitäts-Zentrale in die Türklinte der Baubude. Als ein Schindler auf die Klinte trat, wurde er vom Strom hoch empor geschleudert und eine Hand wurde ihm abgerissen. Ein anderer Arbeiter, der helfend hinzutrat, wurde vom elektrischen Schlag getroffen und brach tot zusammen. Die Urheber des Unglücks wurden verhaftet.

Schwere Unglücksfälle. In Pardubitz stürzte ein Automobil mit sechs Insassen einen steilen Abhang hinunter. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert, die Insassen mehr oder weniger schwer verletzt. In Waagne (New-Jersey) sind drei Pulverfabriken explodiert, wobei zwei Personen getötet und eine Anzahl weiterer verletzt wurden. Die Umgebung wurde durch die Explosion erdbebenartig erschüttert.

Schweres Eisenbahnunglück infolge Messerfehlers. Man meldet aus Tetschen: Auf der Station Porcien kam es zwischen zwei Wächtern zu einer Messerfehler. Sie übertrugen das Kommen eines Schnellzuges. Der eine wurde vom Zuge erfasst und schwer verletzt, seine zu Hilfe eilende Frau wurde zermalmt. Die ebenfalls zu Hilfe kommende Frau des anderen Wächters wurde schwer verletzt.

Ein Vagabund als Juwelenhändler. In Wien auf der Augartenbrücke wurde ein Vagabund aufgegriffen, von dem sich herausstellte, daß er mit dem vor 3 Jahren geflochtenen Juwelenhändler Fischhoff identisch ist, der in Amerika für mehr als 600 000 Kronen Juwelen gestohlen hat.

Untat eines Offiziersbüchsen. Man berichtet aus Wien: Der Offiziersbüchse Jänker verlor seine Herrin, den Hauptmann Goldmann des 94. Infanterieregiments, in der Wohnung durch zwei Insassen zu töten. Beide Schüsse gingen fehl, worauf Jänker sich selbst durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzte. Das Motiv ist offenbar Rache oder getränkter Ehrgeiz, da der Hauptmann mit Jänker unzufrieden war und ihn zum Regiment zurückverleihen wollte.

Der zu 12 Jahren Zwangsarbeit verurteilte Mönch Damasius Maczoch hat an den Präsidenten des Petri-tauer Bezirksgerichts ein Schreiben gerichtet, worin er auf die Berufung gegen das vor einigen Tagen verlesene Urteil verzichtet. Er will aber ein Gnaden-gesuch an den Zaren um Milderung seiner Strafe richten.

Merkel vom Tage. Der bei der Frau Puta in der Bahnstraße in Berlin-Schöneberg wohnende Ernst Brumm richtete heute auf diese einen Revolver. Die Frau verlor jedoch, ihm den Revolver aus der Hand zu schlagen. Der Schuß ging los und verletzte Brumm an der Hand und am Unterarm. Frau Puta soll mit ihrem Logisierern ein Verhältnis gehabt haben. — In Berlin kaufte ein Mann in der Uniform eines Postboten in den Eisenwarengeschäft von Vercel in der Potsdamerstraße einen Revolver und einen Glaszylinder. Eine Stunde später verlor er diesen in den Schautafeln des daneben wohnenden Uhrmachers Friedrich mit dem Glaszylinder ein Loch zu schneiden, um ihn daraus zu entfernen. Er wurde abgesetzt und verhaftet. — In der Martinskirche des Bismarck-Vereins wurde der Versuch einer Stiefkammer unternommen, wodurch das flüchtige Wasser herausgelassen und sieben Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt.

— Ein junges Mädchen aus Nörenberg, Kreis Stargard in Pommern, meldete sich Freitag abend in Hannover zum Besuche ihres Bräutigams, eines Hilfsunterbeamten an, und kam wahrscheinlich nicht mit dem angekündigten Zuge. Es wurde vermutet, weil es in Hannover fremd war, durch bisher unbekannte Personen in die Eisenbahn verschleppt, wo es am Samstag morgen tot aufgefunden wurde. Das Mädchen soll ziemlich erhebliche Wertgegenstände bei sich getragen haben. Auf die Ergreifung des oder der Täter wurde eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt. — In der Straßenbahn-Remise in Gierhof bei Wien überfiel in der vergangenen Nacht ein plötzlich wahnsinnig gewordener Bremser seine Arbeitskollegen und verwundete drei von ihnen schwer durch Schüsse. Dann erschoss er sich selbst. — Dem Kurier des französischen Ministeriums des Auswärtigen wurde während der Eisenbahnfahrt zwischen Petersburg und Luga eine Briefkapsel gestohlen, in der sich 2000 Franks sowie ein Geheimbrief des französischen Botschafters befand. — Der Missouri und der Ohio sind über die Ufer getreten und haben weithin Verheerungen angerichtet.

Badische Politik.

Fortschrittliche Volkspartei.

* Karlsruhe, 2. April. Am Sonntag, 21. April, nachmittags 3 Uhr, wird hier eine Sitzung des Landesauschusses der Fortschrittlichen Volkspartei stattfinden.

Gemeindevahlen.

* Weingarten, 2. April. Das Resultat der Bürgerauswahlsitzungen ist das folgende: In Summa: Fortschrittler 8, Sozialdemokratie 14, „Vereinigte Bürgerliche“ 37.

* Bretten, 2. April. Mit der Wahl der Höchstbesteuerten haben am Samstag die Bürgerauswahlsitzungen ihren Abschluß gefunden. Ingesamt erhielt der Bürgerverein 33 Sitze, die Liberalen (Alt- und Jungliberale, Fortschrittspartei) 33 Sitze und die Sozialdemokraten 6 Sitze. Die höchste gültige Stimmenzahl bei den Wahlen erhielt der Bürgerverein mit 433 Stimmen. Die vereinigten Liberalen erhielten 342 und die Sozialdemokraten 123.

* Offenburg, 2. April. Mit der Wahl der Höchstbesteuerten fanden die Stadtverordnetenwahlen ihren Abschluß. Das Gesamtergebnis der vollen Wahlen ist: 48 Zentrum, 38 Nationalliberale und 10 Sozialdemokraten.

Aus Baden.

Sofbericht.

Karlsruhe, 2. April. S. R. H. der Großherzog mochte heute früh der Besichtigung der Kompanien des 1. Bataillons des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 auf dem Erzerjerlage an. Später hörte S. R. H. die Vorträge des Ministers Dr. Böhm. Um 12 Uhr nahm S. R. H. der Großherzog mit S. R. H. der Großherzogin in Begleitung der Trauerfeier für den verstorbenen Geheimrat S. R. H. in der Friedhofskapelle teil.

Nachmittags empfing S. R. H. der Großherzog den Geheimen Legationsrat Dr. Seyd und den Geheimrat Dr. Frhrn. v. Babo zur Vortragserstattung.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich demogen gefunden, dem Vorsteher der Gewerbeschule Offenburg, Rektor Georg Adam Rahm, das Ritterkreuz erster Klasse, sowie dem Rektor Ernst Adolph in Waldkirch und dem Obergewerbeschulrektor Julius Ziegler in Pforzheim das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jahringler Löwen zu verleihen, den Vorsteher der Gewerbeschule Offenburg, Rektor Georg Adam Rahm, den Rektor Ernst Adolph in Waldkirch und den Obergewerbeschulrektor Julius Ziegler in Pforzheim auf ihre untertänigsten Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen, treu geleisteten Dienste auf Schluß des laufenden Schuljahres in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat den Justizaktuar Joseph Hillenbrand beim Notariat Singen zum Amtsgericht Ueberlingen, den Justizaktuar Georg Boos beim Amtsgericht Freiburg zur Staatsanwaltschaft Mannheim, den Justizaktuar Franz Laver Jörger beim Notariat Pforzheim zum Notariat Offenburg und den Justizaktuar Adolf Schäferer beim Notariat Offenburg zum Notariat Karlsruhe I—III, VIII, den Justizaktuar Karl Gehring beim Amtsgericht Oberkirch zum Notariat Pforzheim und den Justizaktuar Peter Heer beim Amtsgericht Pforzheim zum Amtsgericht Wolfach, den Justizaktuar Jakob Müller beim Amtsgericht Billingen zum Notariat Singen verlegt; den Expeditor Adolf Borell bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zum Justizsekretär beim Landgericht Karlsruhe ernannt; den Justizaktuar Karl Münch bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zum Amtsgericht Karlsruhe, den Justizaktuar Joseph Haun bei der Staatsanwaltschaft Heidelberg zu jener in Mannheim und den Justizaktuar Heinrich Ritter bei der Staatsanwaltschaft Mosbach zu jener nach Heidelberg, sowie den Justizaktuar Wilhelm Fuhrmann bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zum Amtsgericht Dörsfeld verlegt; den Justizaktuar Edmund Schaubert beim Notariat Eppingen etatmäßig angestellt.

Der Wettersturz.

m. Karlsruhe, 2. April. Im Laufe des gestrigen Tages und in der Nacht ist im Schwarzwald Schnee gefallen. Die Täler sind bis tief herab verschneit. Dadurch ist den in voller Blüte stehenden Obstbäumen großer Schaden zugefügt worden.

cn. Freiburg, 2. April. Heute morgen fiel hier Schnee in großen Flöden. Die Temperatur ist auf 1 Grad herabgesunken. Die umliegenden Höhen präzentieren sich im Winterkleide.

Karlsruhe, 1. April. Durch eine im neuesten Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlichte landesherrliche Verordnung ist für das laufende Jahr eine allgemeine Nachsicht (Generalpardon) wegen ungenügender Anmeldung zur Vermögens- und Einkommensteuer erteilt worden. Dadurch soll den Steuerpflichtigen, die bisher ihr Vermögen oder ihr Einkommen oder beides gar nicht oder zu nieder versteuert haben, die Anmeldung der noch den Gesetzen steuerpflichtigen Beträge erleichtert werden. Die hiernach gnadenweise gewährte Vergünstigung besteht darin, daß, mer das bisher Versteuerte freiwillig und rechtzeitig nachholt, nicht nur strafrei bleibt, sondern auch für die vergangenen Jahre keinen Steuernachtrag zu bezahlen hat. Wer von der Vergünstigung Gebrauch machen will, muß bis zum Ablauf der Frist, die in jeder Gemeinde für das Steuer-Ab- und -Zuschreiben festgesetzt ist und vorher in ortsüblicher Weise bekannt gemacht wird, von sich aus, also ohne eine Vorladung oder besondere Aufforderung abzuwarten, eine nach dem Stande seines Vermögens oder Einkommens am 1. April 1912 entsprechende Steuererklärung einreichen. Er kann die entsprechenden Angaben auch mündlich beim Steuerkommissär machen, der sie dann in die vorgeschriebenen Erklärungsdrucke eintragen und vom Anmeldenden unterzeichnen lassen wird. Die Steuerkommissäre werden den Pflichtigen auf Wunsch auch die erforderlichen Auskünfte erteilen und ihnen bei der Aufstellung der Steuererklärungen an die Hand gehen. Die nach diesen Erklärungen festgestellten Steueranlagen treten im allgemeinen für das Steuerjahr 1913 in Kraft; nur bei Erhöhungen des Vermögens oder Einkommens gemäß § 11 Abs. 3 des Vermögenssteuergesetzes oder Art. 9 Abs. 3 des Einkommenssteuergesetzes, sowie dann, wenn überhaupt erstmals ein steuerbares Vermögen oder Einkommen angemeldet wird, das schon früher hätte angemeldet werden sollen, erfolgt die Veranlagung bereits mit Wirkung vom 1. April 1912. Hiernach unterbleibt bei denen, die in der angegebenen Weise freiwillig ihre früheren Veräußerungen gut machen, jede Nachfrage und Nachforschung nach dem Beginn der angemeldeten Vermögens- oder Einkommenserhöhungen, auch unterbleibt in solchem Falle die nach den Gesetzen verordnete Besteuerung. Diejenigen aber, die von der gebotenen Gelegenheit, ihre Steuererklärungen zu ordnen, keinen Gebrauch machen, haben im Falle der Entdeckung zu gewärtigen, daß die gesetzlichen Strafbestimmungen in voller Schärfe für Anwendung gebracht werden. Es darf daher den Steuerpflichtigen in ihrem eigenen Interesse empfohlen werden, die dargebotene Gelegenheit zur Ordnung ihrer Besteuerung nicht unbenutzt zu lassen.

* Karlsruhe, 2. April. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts bringt zur Kenntnis, daß die Universität Reuchätel in der Zeit vom 22. Juli bis 17. August und vom 19. August bis 12. September zwei Ferienkurse für Ausländer zur Ausbildung im Französischen abhält.

* Karlsruhe, 2. April. Die Handelslehrerprüfung haben bestanden: Baumgärtner, Wilhelm, von Barmen, von Bloedau, Franz, von Sondershausen, Bohm, Engelbert, von Niesern, Brandner, Otto, von Kallat, Böhrig, Karl, von Gehrnhil, Henninger, Hermann, von St. Georgen, Seuster, Heinrich, von Linkeheim, Mehner, Friedrich, von Unabingen, Schmidt, Sophie, von Konstanz.

* Malsch, 2. April. Auf der Bahnstrecke zwischen Kallat und Ruggensturm wurde der 50 Jahre alte Michael Habich aus Kallat, dem der Kopf abgefahren war, aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

* Bruchsal, 2. April. Der neue Amalienbrunnen wurde in geradzue barbarischer Weise beschädigt.

* Mannheim, 2. April. (Tel.) Das 6 Jahre alte Söhnchen des Landwirts Martin Hoder, das über die Straße springen wollte, wurde überfahren und so schwer verletzt, daß es im Krankenhaus starb. Der Lenker des Autos, ein Lehrling, soll schuldig sein, da er in langsamem Tempo gefahren sei.

* Mannheim, 2. April. Der an der Strecke Mannheim-Heidelberg gelegene Haltepunkt Feudenheimer Brücke erhält vom 1. Mai d. Js. ab die Bezeichnung „Mannheim Hbf.“

* Wiesloch, 2. April. Hier brannte ein Teil des Lagerhauses der Baufirma Wenter & Dehlschläger nieder.

n. Heidelberg, 2. April. Der Bürgerauschuß hat gestern, am 5. Verhandlungstag, die Beratung des Boranschlags zu Ende geführt und mit 81 gegen 17 Stimmen genehmigt. Dagegen stimmte die neugegründete Fraktion freie Bürgervereine, und zwar aus dem Grunde, weil sie sich mit der Erhöhung der Umlage von 31 auf 33 nicht einverstanden erklären konnte.

* Tauberholschheim, 2. April. Nach längerer Krankheit starb der Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Schach im Alter von 56 Jahren. Mit Dr. Schach ist ein edler Menschenfreund dahingegangen, der die idealste Auffassung von seiner Tätigkeit hatte, wodurch er sich die Herzen aller Lebenden gewann.

* Vom Odenwald, 2. April. Der „Frbg. Jg.“ wird geschrieben: Im Odenwald erhängte sich dieser Tage ein Tagelöhner. Bei Ankunft der Gerichtsperlen fragte der Amtsrichter einen der Männer, die bei der Leiche waren, warum sie den Erhängten nicht abgehängten hätten, worauf die Antwort erfolgte: „Na, Herr Amtsrichter, 's werd Raaner

Lackgürtel, schwarz und farbig . . . 65 35 und 25 ₰
 Wildledergürtel gesteppt . . . 95 ₰
 Samtgürtel, Hochflor-samt . . . 1.25
 Goldbrokatgürtel, neue Muster 1.45 95 und 65 ₰

Soweit Vorrat Für Soweit Vorrat

Ostern

Vorteilhafte Angebote zu sehr billigen Preisen.

Damenhandtaschen div. Ausführung. St. 70 ₰
 Damenhandtaschen in Leder . 1.25 und 95 ₰
 Perlhändtaschen mit Behang . . . Stück 2.95
 Kindertaschen Seide Seide bemalt 85 und 65 ₰

Hutformen

Roßhaar, imit. 2.65 1.85
 Modernes Spitzengeflecht 4.50 3.85
 Toques Fantasiestrohgeflecht, schwarz u. farbig . . . 2.80
 Toques, imit. Roßhaar 4.95 3.65
Schwarze Straußen-Amazonensfedern
 Serie I 1.45 Serie II 2.95 Serie III 3.50

Garnierte Damen-Hüte

Frauen-Toque mit Blumen- u. Samtband-Garnitur St. 4.75
 Französisches Toque Fantasiestroh mit aparter Seidengarnitur u. Rosen 5.50
 Rund-Hut imit. Roßhaar mit reicher Blumengarnitur oder mit changeant Seidengarnitur Stück 6.50
 Großer Rund-Hut m. Blumen- u. Samtbandgarnitur 9.75
 Eleganter Hut mit Straußfedern-Garnitur . Stück 12.50

Hutblumen

Stielrose mit Laub u. Knospe, viele Farben. Stück 25 ₰
 Große Stielrose mit Laub Stück 48 ₰
 Stielrose, Seide mit Stoff, mit Laub Stück 65 ₰
 Mohnbukett, 8 teilig, Seide mit Stoff u. Laub . . . 45 ₰
Rein seidenes changeant Band
 in modernen Farben, 15 cm breit Meter 78 ₰

Extra-Preise!

Kinder-Konfektion

Extra-Preise!

Knabenanzug aus gestreiften Waschstoffen in Matrosenform für das Alter
 2-4 5 6 7 8 9 10 11 Jhr.
 1.95 2.25 2.50 2.75 2.95 3.25 3.50 3.75

Cheviotanzug, marine, in Matrosenform, ganz gefüttert, für das Alter
 2-6 7-10 Jahre
 5.75 6.75

Faltenkleid, écu Leinen mit Wasch-Matrosen-kragen und Manschetten, ausknöpbar
 Länge 60 65 70 75 80
 8.50 8.95 9.50 10.00 10.50

Drellanzug, blau-weiß gestreift, für das Alter
 2-3 4 5 6 7 8 9 10 Jhr.
 2.95 3.25 3.50 3.75 3.95 4.25 4.50 4.75

Waschkleid, einfarbig oder gestreift, mit Borden-garnierung oder Klöppeleinsätzen
 Länge 60 65 70 75 80 85 90 95
 4.50 4.95 5.50 5.95 6.50 6.95 7.50 7.95

Matrosenkleid, marine Cheviot, ganz gefüttert, mit extra Ueberkragen
 Länge 60 65 70 75 80 85
 8.75 9.50 10.50 11.50 12.50 13.50

Tennisanzug, weiß-blau gestreift, hochgeschlossen, für das Alter
 2-3 4 5 6 7 8 9 10 Jhr.
 2.75 2.95 3.25 3.50 3.75 3.95 4.25 5.50

Leinenkleid, beigefarbig, mit weiß-blau getupftem Besatz
 Länge 60 65 70 75 80 85 90
 6.75 7.25 7.75 8.25 9.25 10.25 11.25

Wollkleid, blau mit schwarzen Streifen u. Spachtel-kragen, sehr elegant
 Lg. 65 70 75 80 85 90 95
 11.75 12.50 13.50 14.00 14.75 15.50 16.50

Damen-Blusen

Wollmousselinebluse, hell und dunkel ge-streift, halsfrei, mit modernem weißem Tüll-kragen Stück 450 Mk.
Voilebluse in hellen Farben gefüttert, mit farb. Tüllkragen Stück 750 Mk.
Seidenbluse, gestreift und einfarbig, halsfrei, Samschleife, mit Knöpfen Stück 875 Mk.

Damen- und Backfisch-Kostüme

aus Neu-Eingängen zu folg. Preisen
 17.50 19.50 29.00 39.00
Mousseline-Kleider reine Wolle, für Damen und Back-fische, in aparten Streifen und Punkten- und hochgeschlossen
 Dessins, halsfrei Stück 25.00, 19.50 und 1750 Mk.

Damen-Paletots

Damen-Paletots, engl. gemust., Revers mit farb. Tuchapplikation Stück 645 Mk.
Backfisch-Paletots, engl. gemust., ca. 125 cm lang, in allen Größen Stück 1050 Mk.
Frauen-Paletots, schwarzes, leichtes Tuch, geschweift und mit Seidenspiegel . Stück 2400 Mk.

Aeroplan-Schleifen, 45 65 85 ₰ 1.10 1.45 und höher.
Blusenkragen, 45 60 70 95 ₰ 1.10 und höher.

Geschwister

KNOPF

Osterkarten und Osterbilderbücher in großer Auswahl.

Saat- u. Speise-Kartoffel
 liefert bei Baggonlabung zu den billigsten Preisen
 Max Wertheimer, Bühl i. B., Telefon 90.

Anzeigen im Karlsruher Tagblatt
 als:
 Stellengesuche Unterrichts-
 Stellenangebote anzeigen
 Mietgesuche Theateranzeigen
 Vermietungen Konzertanzeigen
 Verkäufe Gastwirtsannoncen
 Kaufgesuche Sportanzeigen
 Geldgesuche Verleinsnachrichten
 Geldverluste Los-Inserate
 Gefunden Auktionen
 Verloren Holzverkäufe
 Verlobungen Geschäfts-
 Vermählungen übernahmen
 Geburtsanzeigen Geschäfts-
 Todesanzeigen verlegungen
 Nachrufe Firmänderungen
 Danksagungen Geschäfts-
 Heiratsgesuche empfehlungen
 Aufrufe Ausverkäufe
 Verschiedenes

werden den gewünschten Erfolg haben, da das Karlsruher Tagblatt (gegründet 1803) als erstes alt-eingeübtertes Anzeigenblatt und amtliches Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe in allen Schichten der Bevölkerung, sowie bei den Staats- und städtischen Behörden, gelesen und gehalten wird.
 Expedition des Karlsruher Tagblattes
 Ritterstrasse 1.
 Fernsprech-Anschluss Nr. 203.

Hofkonditorei und Café
Fr. Nagel, Waldstrasse 43/45
 zeigt hiermit die Eröffnung seiner aufs reichhaltigste ausgestatteten
Oster-Ausstellung
 ergobenst an. 1177 Telefon 1177.

Große Preisermäßigung für frische Trink-Eier.
 Im Frühjahr sind ganz frische Trink-Eier am schmackhaftesten und in reichlichen Mengen zu bekommen. Sie zählen zurzeit zu den billigsten Nahrungsmitteln.
 Ganz frische Trink-Eier, mit Kontrollstempel versehen, liefert franco frei ins Haus bei Abnahme von 60 Stück im Auftrage der badischen Eierabgabgenossenschaften die
Eier-Zentrale des Genossenschaftsverbandes
 Ettlingerstraße 59. Telefon 279.

Grude-Ofen
 Neu eingeführt.
 Braun oder weiß emailiert.
 Bestes Fabrikat.
 Fortwährend im Betrieb zu sehen.
 Kocht, backt, brätet tadellos, saubere Handhabung, bill. Brand.
 Jede zur gest. Befestigung — ohne Kaufzwang — ergebenst ein und wird jede gewünschte Auskunft gerne erteilt.
Ernst Marx,
 Herd- und Haushaltswaren-Artikel, Spezialgeschäft, Luisenstraße 45, Fernsprecher 3086.

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible,
 Bismarckstrasse 33, empfiehlt in jeder Größe.
 Haushaltungs- u. Geschäftsleitern Jagdhochsitz- u. Schiebleitern Messlatten und Nivellierlatten in bester Ausführung.

Die chemische Reinigung
 von **Damen- und Herrenkleidung**
 jeder Art übernimmt unter Zusicherung tadellosster Arbeit bei mäßigen Preisen meine Abteilung für
chem. Reinigung und Kunstwäscherei
Dampf-Waschanstalt
August Pfühner, Karlsruhe-Rüppurr
 Langestraße 2. — Telefon 1747.
 Filialen: { Karlsruhe: Schützenstraße 48
 Karlsruhe 27.
 Bahringstraße 58a.
 Huboldstraße 31.
 Durlach: Hauptstraße 46.

Farer & Co.
 Amalienstrasse 79 — Kaiserplatz — Telefon 28.
Kohlen Koks Briketts
 Billigste Preise. Beste Qualitäten.
 Rabattmarken.
 Verlangen Sie unsere Preisliste

Kochbüchlein für die Benutzung der Kochkiste, geheftet 30 Pfg. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Essig-Gurken
 feinste schwäbische Tafelgurken
 Pfund 40 Pfg.
Salz-Gurken
 schöne, große
 Stück 4 Pfg.
Preiselbeeren
 Pfund 60 Pfg.
Mirabellen
 1 Kilo-Dose 80 Pfg.
 1/2 " 45 Pfg.
 empfiehlt

Bucherer
 in den bekannten Filialen.
Gerettet
 werden glänzend getragene Gar-beroben durch gründl. chem. Rei-nigung, elegante Reparaturen u.
Entfernen des Glanzes.
 Angabe von 3.50 M an. Kostenlos wenn ohne Erfolg. Eiliges in 8 Stunden. Karte genügt. Erfinder und einzige
Anstalt Wimmer
 Amalienstr. 22. Tel. 3132.